

gestellte Praxis der (nicht die Glaubenstaufe voraussetzenden) offenen Mitgliedschaft (S. 47, 301f), den überraschend neuen Gedanken eines gemeindlichen Gedenkens an Verstorbene beim Abendmahl (S. 76), die Vereinbarkeit des Verständnisses einer speziellen Ordination durch den Gemeindebund mit dem sonst im Buch vertretenen Kongregationalismus (S. 224ff, wobei das vorgetragene Ordinationsverständnis insgesamt einer eingehenderen theologischen Begründung bedürfte), wie die nähere Begründung für die legitime Koexistenz des geforderten politischen Engagements von Baptisten mit der von ihnen propagierten Trennung von Kirche und Staat (S. 261f).

Der vor allem aus Baptisten bestehende Bund Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden ist die größte Freikirche in Deutschland. Von daher schon mag es für viele nicht-baptistische Christen von Interesse sein, durch dieses anregende Buch Einblicke in die Grundlagen des Gemeindebaus dieser Freikirche zu erhalten. Es ist ein vielseitiges und praxisnahes Buch, dem es gelingt, baptistisches Selbst- und Gemeindeverständnis verständlich zu machen. In den gegenwärtigen kirchlichen Umbrüchen an der Schwelle zum 21. Jahrhundert, in dem es dazu kommen könnte, daß selbst die heutigen Landeskirchen unter freikirchlichen Existenzbedingungen leben müssen, ist solch eine Darstellung besonders willkommen.

*Helge Stadelmann*

---

Manfred Beutel. *Leidenschaft einüben: Ein geistliches Energieprogramm*. Emmelsbüll/Wuppertal: C&P Verlag/Oncken Verlag, 1995. 108 S., DM 24,80

---

Der Verfasser ist Pastor im Bund Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden und als Referent für Gemeindeaufbau seit einigen Jahren auch überregional tätig. Eine wichtige Grundfrage durchzieht das ganze Buch: Wie kann es zu einem unverkrampften, fröhlichen Christsein im Leben einzelner und in ganzen Gemeinden kommen, das glaubwürdig ist und christusferne Menschen ermutigt, Jesus kennenlernen zu wollen? Richtig ist auch die Analyse, daß bei vielen Nachfolgern Jesu das geistliche Leben auf Sparflamme heruntergebrannt ist, aber tief im Herzen die Sehnsucht nach einer durchgreifenden und anhaltenden Erneuerung lebendig ist. Doch wie kann sie geschehen? Der Autor macht dazu in drei Teilen des Buches Vorschläge und gibt praktische Anleitungen. Im ersten Teil geht es um das Thema »Eine leidenschaftliche Spiritualität entdecken – 10 Impulse zu einem begeisterten

Christsein«. Es wird die Frage aufgegriffen: Wie entsteht eine Leidenschaft und eine Begeisterung für Christus, die echt und vom Heiligen Geist gewirkt ist? Denn nur die Bekenntnisse der Christen sind glaubwürdig und einladend, denen man abspüren kann, daß sie aus einem Leben der fröhlichen, unverkrampften Christusbefolgung resultieren.

Hilfreich ist die Anleitung, das persönliche Christsein auf seine Stärken und Schwächen zu hinterfragen, die Blockaden für ein überzeugendes Glaubensleben deutlich in den Blick zu bekommen und den Glauben in seiner dreifachen Beziehung zu Gott, zur Gemeinde und zur Welt sehen und leben zu lernen. Zur persönlichen Nachahmung empfohlen werden die wichtigen »Fünf Schritte des Dienens«, die man im Leben Jesu entdecken kann und die unser Christsein erfrischen können. Befreiend ist dabei die Frage: »Was paßt zu mir?« Jeder darf seine gottgeschenkten Gaben entdecken und sie ohne neidischen Blick auf den anders Begabten treu für Jesus einsetzen. So wird jeder unguete Druck vermieden. Wirklich ein guter und wegweisender erster Teil!

Der zweite Teil »Das Gebetstraining – 10 Wege zu einem eigenen Profil« gibt mancherlei Anregungen für die lebendige Gestaltung des persönlichen Gebets und auch für das gemeinsame Beten in der Gruppe oder in der gesamten Gemeinde. Besonders wertvoll ist das Kapitel »Danken verändert«, weil klar begründet wird, warum das Einüben der Dankbarkeit für die Beziehung zu Gott, für das eigene Leben und für den Dienst an anderen Menschen so wichtig ist. Hier wird eine Quelle der Kraft, der Freude und Vollmacht aufgezeigt, die das geistliche Leben positiv revolutionieren kann. Obwohl Gebetsrezepte verneint werden, wirkt einiges doch rezeptartig, etwas kompliziert und ist nicht unbedingt für jeden praktikabel.

Im dritten Teil geht es um das Thema »Wie deine Gemeinde geistliche Leidenschaft gewinnt – 10 offene Türen zu gemeinsamer Leidenschaft«. Die biblische Schau der schöpfungsmäßigen Einheit des Menschen nach Geist, Seele und Leib ist gut herausgearbeitet worden. Die Killer der geistlichen Leidenschaft wie Werkgerechtigkeit, Minderwertigkeitsgefühle, Lust und Laune etc. werden klar aufgezeigt und die unbedingt wichtige Bereinigung ungeklärter persönlicher Beziehungen aufgezeigt. Allerdings wird biblisch verkürzt fast nur auf das Abendmahl verwiesen, das allein versöhnte Beziehungen und die Heilung von Verletzungen nicht bewirken kann, wenn nicht vorher eine Aussöhnung stattgefunden hat. Von der Heiligen Schrift nicht legitimiert und von Beutel auch nicht überzeugend biblisch-theologisch begründet ist die empfohlene Anleitung zu gegenseitigen Segnungen in der Gruppe, die Öffnung für »prophetische Eindrücke« beim Abendmahl, die Ergebenheit von Christen in den Willen Gottes

mit dem Fatalismus der Moslems auf eine Stufe zu stellen und von einer besonderen »Gabe des Gebets« zu sprechen, die nur 14% der Christen haben sollen. Kritisch hinterfragt werden muß sicher auch die Empfehlung, in der Gemeinde »ein experimentierfreundliches Klima zu schaffen« und dem Gebetskreis nahezufragen, experimentierfreudig viermal hintereinander kegeln oder segeln oder Pizza essen zu gehen. Das Offensein für neue Wege, die Gott heute mit uns gehen will, ist die richtige Einstellung, die letztlich auch gemeint ist.

Fazit: Wer sich nach einer Erneuerung der geistlichen Leidenschaft in seinem eigenen Leben und in seiner Gemeinde sehnt, der bekommt in diesem Buch gute und hilfreiche Impulse, die der Heilige Geist zur Neubelebung der Christen in seinen Dienst nehmen kann.

*Helmut Weidemann*

---

Wolfgang Reinhardt. *Das Wachstum des Gottesvolkes: Untersuchungen zum Gemeindegewachstum im lukanischen Doppelwerk auf dem Hintergrund des Alten Testaments*. Mit zwei Schaubildern und vier Tabellen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1995. 387 S., DM 78,-

---

Evangelikale Theologie hat ein vitales Interesse daran, daß die Praktische Theologie als Handlungswissenschaft im biblischen Wort gegründet bleibt, so daß ihre Konzepte und Handlungsanweisungen exegetisch und theologisch sauber fundiert sind. Insofern ist die hier anzuzeigende exegetische Studie von Wolfgang Reinhardt von hohem Interesse für den Praktischen Theologen. Es handelt sich um eine an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal unter der Leitung von Prof. Haacker gefertigte und 1992 eingereichte Dissertation, die nun in gekürzter Form erschienen ist.

Der vom Verlag gewählte werbewirksame Umschlagtitel »Das Wachstum des Gottesvolkes: Biblische Theologie des Gemeindegewachstums« verheißt in dieser Breite zwar mehr, als die speziell auf das lukanische Doppelwerk zugeschnittene Monographie halten kann, dennoch ist dies nicht bloß ein Spezialwerk für Lukasforscher. Schon die Widmung (»Den hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern im Gemeindeaufbau« und »In memoriam Fritz Schwarz«) zeigt das Interesse des Autors an der Praxis. Der Schlußteil (»Vierter Hauptteil«) der detaillierten Studie baut dem an einer Theologie des Gemeindegewachstums Interessierten hervorragende Brücken hin zur Praxis: Zunächst werden die induktiv gewonnenen Ergebnisse der Exegese in 19 theologisch dichten Thesen samt zusammenfassenden